

Familien-Partei Deutschlands Ortsrat St. Ingbert-Mitte
Postfach 4122 66376 St. Ingbert

Stadt St. Ingbert
Frau Irene Kaiser
Am Markt 12
66386 St. Ingbert

St. Ingbert, 23.09.2020

Schulwegsicherung

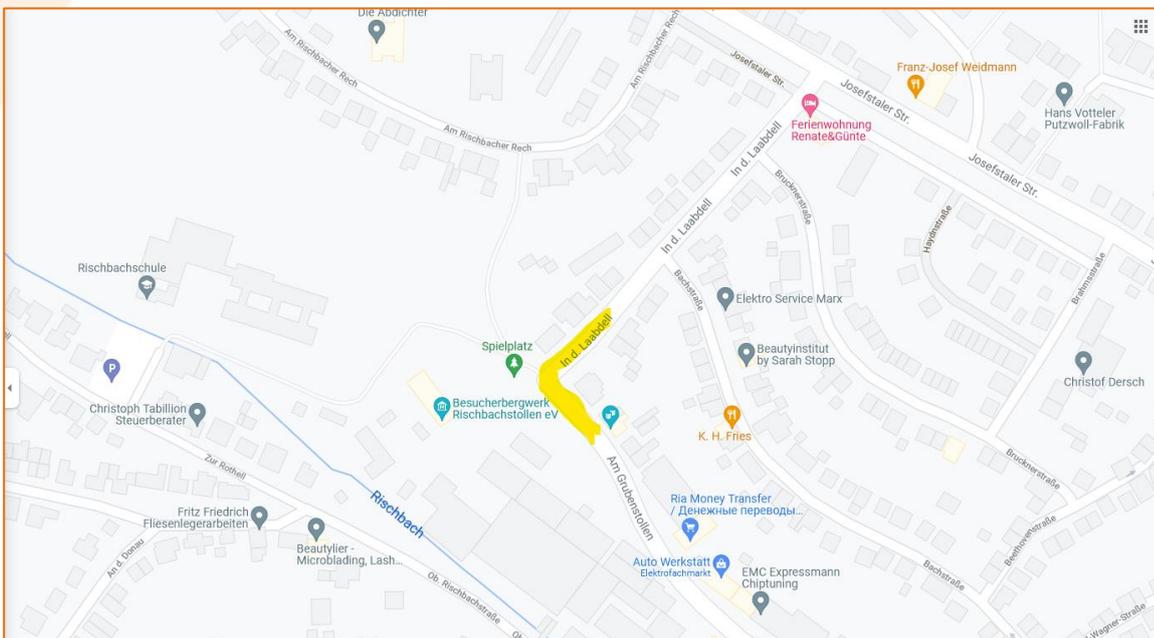
Sehr geehrte Frau Ortsvorsteherin Kaiser, liebe Irene,

im nächsten Ortsrat bittet die Familien-Partei den TOP „Schulwegsicherung“ zu behandeln.

Das neue Schuljahr hat begonnen und wieder sind verkehrsunerfahrene Erstklässler unterwegs zu ihren Grundschulen. Aber auch die anderen Grundschüler haben bei dem morgendlichen Gang zur Schule (natürlich auch nach Schulende) einige Gefahrenstellen zu meistern um sicher anzukommen.

Die folgenden Punkte sind Vorschläge, wie zumindest an einigen Stellen, die Sicherheit erhöht werden könnte.

Rischbachschule – Kinder aus dem Musikantenviertel und dem Gebiet um die Hildegardskirche benötigen dringend eine sichere Überquerung der Straße In der Labdell / Am Grubenstollen, die ihnen auf dem Weg zur Schule und auf dem Nachhauseweg zur Verfügung steht. Die Kurvensituation in diesem Bereich, die Parkplätze und die Bushaltestelle erschweren die Überquerung.



Albert-Weisgerber-Schule – Das Verkehrsaufkommen durch Elterntaxis, Schulbus und Anwohner rund um den Schulbeginn ist hier besonders im Bereich des Parkplatzes vor der Kinderkirche und entlang der Robert-Koch- und Roten Flurstraße besonders hoch.

Die dortige 90-Grad Kurve und die parkenden Autos erschweren dem Bus oftmals das Durchkommen. Selbst komplett richtig parkende Autos auf dem Parkplatz vor der Kinderkirche erschweren dem Busfahrer die Kurvenfahrt.

Die vielen parkenden, rangierenden und wieder losfahrenden Autos vor Einfahrten, im Kurvenbereich, zwischen den Parkbuchten, an der Bushaltestelle, auf den Bürgersteigen,... gefährden die Überquerung der Straßen.

Nach der Fahrbahnerneuerung im unteren Bereich der Roten Flurstraße fehlt die große 30 und die Bushaltestellenmarkierung. Die Autofahrer rasen derzeit mit 50 km und mehr den Berg in Richtung Kindergarten bzw. Schule.



flexibler Verkehrsleitzylinder

Südschule - Hier ist durch die enge St. Fidelisstraße und das Hol- und Bringverhalten der Eltern ein weiterer Brennpunkt. Es gibt zwar einen Zebrastreifen, jedoch reicht diese Maßnahme meist nicht aus. Auch die Senioren des Bruder Konrad- und Fidelishauses würden sich über eine Geschwindigkeitsreduzierungsmaßnahme freuen. Ich denke hier an eine Spielstraße, 10 oder 20 km/h Schilder o.ä.

Allgemein - Nicht alle Gehwege rund um die Schulen sind frei begehbar. Fehlender Rückschnitt von Bäumen und Hecken der Anwohner oder schiefstehende halboffene Stromkästen z.B. in der Robert-Kochstraße zwingen die Kinder über die Straße zu gehen.

Fazit - Alle Maßnahmen, die zur Sicherung des Schulweges beitragen, geben mehr Eltern das Vertrauen, ihre Kinder allein in die Schule laufen zu lassen. Welches im Umkehrschluss zu weniger PKW Verkehr im Schulgebiet und weniger CO₂-Ausstoß führt.

Abschließend möchte ich auf den guten Dienst des Ordnungsamtes hinweisen, das regelmäßig an den Schulen morgens meist die Eltern und Autofahrer ermahnen muss. Steter Tropfen höhlt den Stein.

Beschlussvorschlag:

- Prüfung, ob im Bereich der Straßen In der Labdell / Am Grubenstollen ein Zebrastreifen aufgebracht werden kann oder ob durch eine Maßnahme z.B. 20 km Bereich die Situation entschärfen werden kann.
- Prüfung, ob im Kurvenbereich (siehe gelbe Markierung im Auschnitt) vor der Kinderkirche St. Pirmin flexible Verkehrsleitzylinder zum Einsatz gebracht werden können.
- Beauftragung des Bauhofes, die fehlenden Markierungen in der Roten Flurstr. zu ergänzen und in der Schulgebieten zu prüfen, wo ebenfalls nachgearbeitet werden müsste.
- Prüfung, ob ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch zwischen Ortspolizeibehörde und dem Bereich Stadtentwicklung (ggf. mit den Schulleitungen) eine Verbesserung rund um die Schulen schaffen könne.
- Prüfung, ob in der St. Fidelisstraße eine Geschwindigkeitsreduzierung eine Verbesserung für die Senioren und Schulkinder bringt.
- Prüfung, welche Anwohner in den Schulgebieten ihrer Verkehrssicherungspflicht nicht nachkommen und welche Stromkästen etc. eine Gefährdung der Bürger darstellt.

Mit freundlichen Grüßen



Monika Hauck, Ortsratsmitglied